

ENERGIE KONFERENZ

09. OKTOBER 2014



PROGRAMM



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema Energie hat auch nach den vergangenen Wahlen seinen hohen Stellenwert nicht verloren – ganz im Gegenteil! Quer durch unser Land stellt man sich die oft entscheidende Frage: Wie geht es weiter mit unserer Energie? Für produzierende Unternehmen und Technologie-Lieferanten im Energiebereich eine Frage, die nicht selten auch mit der Existenz verknüpft ist. Aber auch Unternehmen die nicht unmittelbar am Energietropf hängen, bleiben von den Auswirkungen nicht verschont. Energie war, ist und bleibt unbestritten ein entscheidender Faktor für unseren Wohlstand.

Die Energiekonferenz des Peutinger-Collegiums e.V. setzt genau hier an: das Thema Energie – über alle politischen Interessen und Unternehmensgrenzen hinweg – zu moderieren und in den öffentlichen Dialog zu stellen. Eine Idee, die sich ganz der freiheitlichen Vision und Haltung Konrad Peutingers verpflichtet.

Unsere gemeinsame und länderübergreifende Erfahrung zeigt, das Thema Energie lässt sich nur aus einer Gesamtbetrachtung aller Aspekte vernünftig und weitsichtig planen. Gerade deshalb macht der ganzheitliche Ansatz der Energiekonferenz des Peutinger-Collegiums e.V. die Veranstaltung zu einem immer wichtigeren und wertvolleren Ereignis im Jahr.

Sie ermöglicht allen Teilnehmern und Gästen den synergetischen und ungezwungenen Dialog und ein unkompliziertes Netzwerken. Lassen Sie sich mitreißen und genießen Sie die Veranstaltung.

Ihr

Prof. Dr. Bernd Grottel
Präsident
Peutinger-Collegium e.V.

Ihr

Michael Funke
Procurator für Energie
Peutinger-Collegium e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Energiewende ist eine der Kernherausforderungen unserer Zeit mit großer gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Gerade für Bayern als Innovations- und Industrieland muss die Energieversorgung der Zukunft sicher, umweltfreundlich und bezahlbar sein. Wir stehen nachfolgenden Generationen gegenüber in der Pflicht. Eine erfolgreiche Energiewende bedeutet Verantwortung. Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Unternehmen, die auf eine sichere und bezahlbare Energieversorgung bauen. Energieversorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Energiepreise sind unverzichtbar, damit die Unternehmen auch künftig in Bayern und Deutschland ressourcenschonende Zukunftstechnologien entwickeln können. Energiewende bedeutet auch Verantwortung für Natur und Umwelt durch eine nachhaltige Energieerzeugung, die nicht von der Substanz lebt.

Der sorgsame Umgang mit wertvollen Ressourcen ist von jeher Aufgabe des Menschen und einer ethisch handelnden Gesellschaft. Dazu gehört auch die sparsame und kluge – insgesamt effiziente – Verwendung von Energie.

Wir als Staatsregierung sind uns dieser Verantwortung bewusst – für Wachstum und Wohlstand in Bayern und Deutschland. Beim Umbau unserer Energieerzeugung haben wir die Aspekte Sicherheit, Freiheit und moralisch-ethische Verantwortung für Mensch und Natur immer im Blick.

Wo stehen wir heute? Beim Ausbau der erneuerbaren Energieträger ist Bayern gut aufgestellt. Schon heute belegen wir im Ranking aller Bundesländer Platz 1 bei Wasserkraft, Photovoltaik, Biomasse und Geothermie. Wir werden auch weiter alle in Bayern verfügbaren erneuerbaren Energieformen möglichst rasch ausbauen.



Es ist unser Ziel, die Energiewende so autark, dezentral und bürgernah wie möglich zu gestalten. Dezentrale Lösungen vor Ort werden weiter an Bedeutung gewinnen. Schon heute leisten zahlreiche Kommunen einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Deutschland ist weltweit Vorreiter in Sachen Energiewende. Das bedeutet aber auch: Der Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung ohne Kernkraft wird erstmals beschritten und kann immer wieder Nachjustierungen erforderlich machen. Chancen und Risiken für den Wirtschaftsstandort Bayern bzw. Deutschland liegen eng beieinander. Die kommenden Herausforderungen – die Stabilität des Strompreises und das Sicherstellen der Versorgungssicherheit – müssen jetzt angegangen werden. Es ist unsere Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen auf diesem Weg. Die Energiewende kann nur im Schulterschluss mit Kommunen, Wirtschaft und den Menschen vor Ort zu einer Erfolgsgeschichte werden. Ich freue mich, dass Sie als Peutinger-Collegium sich heute erneut des Themas annehmen und wünsche Ihnen einen erkenntnisreichen und interessanten Tagungsverlauf.

Ilse Aigner
Stellvertretende Bayerische Ministerpräsidentin
Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie



Sehr geehrte Damen und Herren,

Stadt- und Gemeindewerke sind Träger lebenswichtiger Infrastruktureinrichtungen – nicht nur in Bayern. Ganz überwiegend im Besitz der Kommunen sind sie bürgernah verankert. Sie wirtschaften ausschließlich zugunsten der Bürger vor Ort und stehen gleichzeitig in deren Eigentum. Das Peutingen Collegium steht u.a. für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches gemeinschaftsförderndes Handeln. In diesem Sinne übernimmt die VKU-Landesgruppe Bayern gern die Programmpartnerschaft der Energietagung 2014 des Peutingen Collegium e.V.

Im aktuellen Strukturwandel der Energieversorgung mangelt es an einem fachübergreifenden, gesamtgesellschaftlichen Verständnis für die technische und wirtschaftliche Komplexität der Energiewende. Die Energiekonferenz kann helfen, die oft gegenläufigen Interessen unterschiedlicher Akteure besser zu verstehen. Freilich ist angesichts der Ratlosigkeit in Politik und Fachkreisen mit mehr als einem interessanten Gedankenaustausch nicht zu rechnen.

Deutschland lebt davon und hat international Renommee dafür, dass seine Infrastruktur wie selbstverständlich auf hohem Niveau funktioniert. Sie aufrecht zu erhalten, ist eine gemeinsame Herausforderung für Staat, Kommunen, Versorger und Verbraucher trotz eines gesellschaftlichen Dissenses über den richtigen Weg in ein neues „Energiezeitalter“.

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen Tag intensiver Gespräch und erhellender Einblicke.



SCHIRMHERRSCHAFT:

Ilse Aigner

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie



MEDIENPARTNERSCHAFT:



PROGRAMMPARTNERSCHAFT:



HAUPTSPONSOREN:

bayernwerk

SIEMENS



SPONSOREN:



REFERENTEN:



Götz-Ulrich Luttenberger
Vorsitzender der
VKU-Landesgruppe Bayern

Gunnar Braun
Geschäftsführer der
VKU-Landesgruppe Bayern

PEUTINGER ENERGIEKONFERENZ 2014

PROGRAMM

8:00 **Empfang**

9:00 **Begrüßung**

Prof. Dr. Bernd Grottel
Präsident
Peutinger-Collegium e.V.

Michael Funke
Procurator für Energie
Peutinger-Collegium e.V.

Götz-Ulrich Luttenberger
Vorsitzender der Landesgruppe Bayern
Verband kommunaler Unternehmen e.V.

9:15 **Politisches Zwiegespräch**

Markus Blume, MdL
Vorsitzender der CSU-Wirtschaftskommission
Bayerischer Landtag

Ludwig Hartmann, MdL
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / Die Grünen

10:30 **Kaffeepause und Gespräche**



11:00 **Chancen und Herausforderungen der Energiewende am Beispiel Wasserkraft**

Dr. Albrecht Schleich
Vorstand
Rhein-Main-Donau AG



11:45 **Wie kann die Energiewende technisch funktionieren, ohne Deutschland finanziell zu überfordern?**

Dr. Erk Thorsten Heyen
Senior Vice President
Wacker Chemie AG



12:30 **Regenerative Energiequellen und Energieeffizienz in Immobilien der Deutschen Bahn AG**

Bernd Eirich
Leiter Beschaffung Wärme, Energie- und Medienkostenoptimierung
DB Energie GmbH



13:15 **Mittagessen**



14:15 **SmartLiving – ein Milliardenmarkt der Zukunft in den Startlöchern**

Gregor Schiffer
Partner und Senior Future Manager
FutureManagementGroup AG



15:00 **Energiewirtschaft 2014 – Chancen und Risiken**

Dr. Gerhard Holtmeier
Mitglied des Vorstands
THÜGA AG



15:45 **Kaffeepause und Gespräche**

16:15 **Beitrag lokaler und regionaler Ressourcen zur Energiewende**

Dieter Gerlach
Geschäftsführer
Aschaffener Versorgungs-GmbH



17:45 **Energiewirtschaftliches Zwiegespräch mit den Referenten**



18:45 **Aperitif**

19:15 **Dinner mit musikalischer Untermalung im Marstallsaal von der Showküche „Die Küche München“**



17:00 **Energieeffizienz und Wärmespeicherung – Erfolgsfaktoren für die Energiewende**

Dr. Markus Ewert
Leiter Forschung und Entwicklung
Imtech Deutschland GmbH & Co. KG



WERTSTEIGERUNG IHRER IMMOBILIE

Als Dienstleistungsgesellschaft für Bauen, Umwelt und Consulting ist die DiBaUCo seit Februar 2002 bundesweit tätig. Als Bindeglied zwischen Investoren, Architekten, Bauherren, Subunternehmern und den verschiedenen Behörden leistet sie umfassende Beratungsleistung. Mit fachübergreifenden Kenntnissen von der Analyse und Bewertung des Baugrundes über die Planung, Projektierung und Begleitung während der gesamten Umsetzung – bei der DiBaUCo werden Sie ausschließlich von Spezialisten betreut. Gerade im Bereich der erneuerbaren Energien und dem nachhaltigen Landmanagement ist die DiBaUCo Innovationstreiber.

Die DiBaUCo ist in den Bereichen Geotechnik, Geophysik, Geothermie sowie nachhaltiges Landmanagement tätig.

Im Bereich der Geotechnik umfassen die Leistungen der DiBaUCo die Erstellung von Baugrundgutachten, die hydrogeologische Beratung und Planung sowie die Beratung bei der Verwertung und Entsorgung belasteter Böden und das Baumanagement bei Tiefbau- und Tunnelbaumaßnahmen. Dies alles rundet das Team der DiBaUCo mit dem Claim Management ab.

Im Rahmen von geophysikalischen Untersuchungen erstellt die DiBaUCo fachmännisch dreidimensionale Abbilder des Untergrundes – detailliert und zerstörungsfrei. Georadar- und Erschütterungsmessungen erkunden den Untergrund und messen mechanische Schwingungen mit potenziell schädlicher Wirkung.

Um herauszufinden, ob die hy-

drogeologische Situation den Einsatz erneuerbarer Energiequellen zulässt, führt die DiBaUCo Machbarkeitsstudien durch und erstellt Fachgutachten für wasserrechtliche Anträge. Die DiBaUCo ist der Spezialist für ein umfassendes bedarfsgerechtes Energiekonzept, das nur eines im Focus hat: nachhaltige Energien einzusetzen und Betriebskosten zu reduzieren.

Die Standortanalyse der DiBaUCo schließt historische Recherchen ein, Sanierungs- und Entsorgungskonzepte werden entwickelt, Risiken abgeschätzt und die Fachbauleitung von Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen übernommen. Die Ertrags- und Wertsteigerungschancen sind bei richtiger Nutzung außergewöhnlich.

Die Bearbeitung von komplexen

Projekten sichert die DiBaUCo durch die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern aus Wirtschaft, Umwelt und Wissenschaft. Expertenwissen, wissenschaftliche Methoden und modernste Technik sind verlässlicher und unabhängiger Wegbegleiter und Versicherung in gleichem Maß.



STEIGERN SIE DEN WERT IHRER IMMOBILIE!



Die DiBaUCo ist eine Dienstleistungsgesellschaft für Bauen, Umwelt und Consulting. Als Bindeglied zwischen Investoren, Architekten, Bauherren, Subunternehmern und Behörden bieten wir eine umfassende Planungs- und Beratungsleistung rund um das Thema Immobilie – immer mit dem klaren Ziel, für unsere Kunden das Optimum an Qualität, Kosten und Zeit zu erreichen!

Unser Spezialisten-Team garantiert für Sie das perfekte Rundum-Paket: die Analyse und Bewertung Ihres Baugrundes, Planung, Projektierung und die Begleitung während der gesamten Umsetzung. In einem besonderen Fokus steht dabei für uns die Nachhaltigkeit. Erst sie macht Ihre Investition langfristig wirtschaftlich und hält auch Ihre Technik aktuell.

Die Leistungen der DiBaUCo umfassen die Bereiche Geotechnik, Geophysik, Geothermie, Altlasten- und Entsorgungsmanagement. Ihre enge Verknüpfung garantiert die umfassende Baugrundbewertung und -aufbereitung – auch für Ihre Immobilie!

hph

Steuerberater
Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer

www.hph.de

hph Halmburger & Kampf · Sapporobogen 6-8 · 80637 München
Telefon: +49 89 17 11 24-0 · Fax: +49 89 17 11 24-10 · info@hph.de



CHRISTIAN RIEHL (RA, FASTR, STB) | HPH HALMBURGER & KAMPF

NUTZEN SIE IHRE CHANCEN MIT EINEM INNOVATIVEN PARTNER

Es gibt nur wenige Gebiete in der aktuellen Politik, über die derart intensiv und emotional diskutiert wird, wie über die Energiepolitik. Die Erneuerbaren Energien erfahren immer größere Popularität. Fast 12% des Primärenergieverbrauchs in Deutschland 2013 wurden bereits durch Erneuerbare Energien abgedeckt. Der Betrieb von konventionellen Kraftwerken lohnt sich häufig nicht mehr.

Der Umgang mit den Erneuerbaren Energien erfordert nicht nur von der Energiewirtschaft innovative und intelligente Lösungen, sondern auch von Verbrauchern, Netz- und Projektbetreibern sowie Kommunen. Investoren stehen ebenfalls vor neuen Herausforderungen. Für alle Beteiligten bieten sich Risiken, aber auch mannigfaltige Chancen. In Deutschland

entsteht mit den Erneuerbaren Energien eine neue Branche. Kleine und mittelständische Unternehmen positionieren sich und finden ihre Nische. Einige Unternehmen werden die Hidden Champions von morgen. Nutzen auch Sie Ihre Chancen.



Der unternehmerische Erfolg auf dem Energiemarkt hängt davon ab, wie Visionen und

gute Ideen in der Praxis umgesetzt werden. Das erfordert vor allem, dass Investitionen von Anfang an rechtlich und steuerlich vorteilhaft konzipiert und strukturiert werden. Dazu gehören nicht nur die für ein Vorhaben geeignete Rechtsform, das optimale Ausschöpfen (steuerlicher) Förderungen und Gestaltungen oder die Beteiligung engagierter Mitarbeiter, sondern auch flexible Investitions- und Finanzierungsstrukturen. Exit-Strategien sowie die Interessen und Vorgaben zukünftiger Investoren und ggf. ihrer Anleger können ebenfalls heute schon antizipiert werden. Schließlich sind Verträge und Konditionen laufend zu überprüfen, damit nicht am Ende nur die anderen – und vor allem das Finanzamt – von Ihren guten Ideen profitieren. Hierfür braucht man einen engagierten und innovativen Partner.

hph Halmburger & Kampf ist ein solcher Partner. Wir sind nicht nur Steuerberater und Rechtsanwälte, sondern auch selbst Unternehmer. Wir verwalten nicht, sondern wir gestalten. Dabei sind wir kreativ. Und wir haben die Erfahrung. Nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland. Wir prüfen und strukturieren Ihr Vorhaben und unterstützen Sie bei Ihrem Business Case. Wir führen mit Ihnen die Gespräche bei Investoren und Banken. Wir sagen Ihnen auch unsere Meinung. Klipp und klar, was geht und was nicht geht.

WASSERKRAFT ZUM LEBEN

RMD

RHEIN-MAIN-DONAU

Main-Kraftwerk Limbach / www.rmd.de

REGENERATIV
MODERN
DYNAMISCH

RHEIN-MAIN-DONAU AG – EIN BAYERISCHES TRADITIONSUNTERNEHMEN MIT FOKUS „WASSERKRAFT – JA BITTE!“

HEIMISCHE WASSERKRAFT LIEFERT UNVERZICHTBAREN BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE

Die Rhein-Main-Donau AG (RMD) mit Sitz in München wurde 1921 gegründet und gehört seit 1995 mehrheitlich zu E.ON. Das bayerische Traditionsunternehmen ist seit über 90 Jahren in der energetischen Wasserkraftnutzung erfolgreich tätig und ist Eigentümerin von insgesamt 59 Wasserkraftwerken.

Die RMD verantwortet die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Kommunikation und gesellschaftsrechtliche Kontaktpflege zu ihren Stakeholdern. Die technische Betriebsführung ihrer Anlagen hat sie an die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW) und E.ON Kraftwerke GmbH (EKW) übertragen.

Die 58 Laufwasseranlagen an Altmühl, Donau, Lech, Main und Regnitz verfügen über eine Leistung von rund 460

Megawatt (MW) und erzeugen pro Jahr rund 2,7 Mrd. Kilowattstunden (kWh) regenerativen Strom. Damit können über 1,6 Mio. Menschen sicher und umweltfreundlich aus Wasserkraft versorgt werden; das Klima wird dabei im Vergleich zum deutschen Energiemix um rund 1,9 Mio. Tonnen Kohlendioxid (CO₂) pro Jahr entlastet. Dies entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von etwa 874.000 Mittelklassewagen.

Zusätzlich liefert das Pumpspeicherkraftwerk Langenprozelten im Spessart mit 164 MW Turbinenleistung je nach Anforderung der Deutschen Bahn bis zu 200 Mio. kWh Bahnstrom (16 2/3 Hertz) pro Jahr zur Abdeckung von Bedarfsspitzen.

Unternehmensziele der RMD sind neben der Stromerzeugung aus der ertragsreichsten

regenerativen Energiequelle in Bayern, dem „weißen Gold“ Wasserkraft, der Ausbau der Wasserkraft und der Erhalt der bestehenden Anlagen im Einklang mit Mensch und Natur. Vorhandene Potenziale zum weiteren Ausbau der Wasserkraft sollen im Sinne der Energiewende zur Unterstützung der energiepolitischen Ziele der Bundesregierung und der Bayerischen Staatsregierung aktiv gehoben werden. So ist derzeit eine Kleinwasserkraftanlage (Wasserkraftschnecke) bei Neuses an der Regnitz in Bau und die Kraftwerkserweiterung der Anlage Rothenfels am Main kurz vor dem Start.

Die Wasserkraft hatte laut VBEW 2013 in Bayern mit rund 10,4 Mrd. kWh Jahreserzeugung einen Anteil von 16,3 Prozent an der allgemeinen bayerischen Stromerzeugung.

Ihr Anteil an den Erneuerbaren, die in Bayern zur allgemeinen Versorgung beitragen, lag bei 92 Prozent und war mit Abstand wichtigster regenerativer Stromproduzent, der zudem grundlastfähig, wetter- und importunabhängig, zuverlässig, flexibel und kundennah ist. In ihrer regionalen Verankerung bekennt sich die RMD zu den EU-Zielen einer Herstellung der Durchgängigkeit der Flüsse und wirkt konstruktiv an deren Umsetzung mit. Durch Fischwanderhilfen und Renaturierung von Ufern werden die genutzten Flussabschnitte Schritt für Schritt ökologisch aufgewertet. Dazu bedarf es eines kontinuierlichen, konstruktiven, ideologiefreien Dialogs auf allen mit dem Thema befassten Ebenen.



Initiative
Wissen

Wissen ist unsere Zukunft, Wissen zu teilen unsere Chance!

Unser Wissen wird unsere Zukunft entscheiden. Diese Überzeugung war unsere Motivation, die Initiative Wissen zu gründen. Sie wurde gerade aus der Taufe gehoben und steht noch an ihrem Anfang. Viele haben auf eine Plattform wie diese gewartet, weil sie wie wir an unsere Idee und Vision glauben. Interessiert? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir informieren Sie gerne!

www.initiative-wissen.de

KATRIN STANDL | INITIATIVE WISSEN

DAS WISSEN VOM WISSEN

Wir leben in einer Welt, in der Wissen mehr und mehr die fundamentale Grundlage für unser Zusammenleben und für unsere Entwicklung bildet. Unser Wandel zu einer Wissensgesellschaft ist spürbar und unaufhaltsam. Insbesondere naturwissenschaftliche, medizinische und technologische Erkenntnisse und Innovationen haben jeden Winkel unseres Alltags erreicht und beeinflussen auf vielfältige und immer tiefgreifendere Weise unser Leben.

Die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte war geprägt durch den Wandel zu einer digitalen Welt. Mehr und mehr Wissen wurde gesammelt und uns in Bibliotheken zugänglich gemacht. Gleichzeitig arbeiten mehr und mehr Menschen in unserem Land in einer virtuellen Welt – sie forschen, entwi-

ckeln oder organisieren – und lassen produzieren.

Wissen ist der Treibstoff unserer Zukunft und die entscheidende Ressource für unsere weitere Entwicklung geworden. Doch was wissen wir nun über das Wissen? Wo nimmt Wissen seinen Ursprung? Wie können wir unser Wissen organisieren? Wie können wir Wissen multiplizieren? Wie machen wir Wissen effizient? Was sollten wir überhaupt wissen?

Fest steht, unser Wandel zur Wissensgesellschaft ist ein gesellschaftlicher Umbruch, der neue und andere Formen des Zusammenlebens und -arbeitens als bisher erfordert – in einer bisher nicht dagewesenen Offenheit und Dimension! Nur so wird es jedem Einzelnen, unseren Unternehmen, unseren Kommunen und auch der Wis-

senschaft möglich sein, sich zukunftsweisend, beständig und konkurrenzfähig zu positionieren.

Genau hier setzt die Initiative Wissen an: Die Initiative Wissen versteht sich als Plattform und Netzwerk für Initiatoren und Entscheider aus Industrie und Technik, Kommunalwirtschaft und Verwaltung, Planung, Energieversorgung, Hoch- und Tiefbau, Wissenschaft und Forschung, Hochschulen und Universitäten, Verbänden und Institutionen sowie dem Personalwesen. Das Ziel der Initiative ist, den interdisziplinären Austausch von Wissen und Fachwissen zu ermöglichen, um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit aller Partner zu stärken.

Der elementare Erfolgsfaktor für die Zukunft unserer Unternehmen wird das vorhandene

Wissen und dessen Organisation sein. Um Wissen produktiv und wirtschaftlich zu machen, braucht es deshalb ein ausgezeichnetes Wissensmanagement, Katalysatoren, qualifizierte Mitarbeiter und ebenso einen entwicklungsfähigen Nachwuchs. Ein wichtiger Teil der Initiative Wissen ist auch deshalb die Förderung und Qualifizierung von Fachkräften sowie die Nachwuchsförderung.

Wissen hat viele Namen. Das Wissen um CSR, Cradle to Cradle, Work Life Balance, Resilienz, Industrie 4.0 oder technologische Innovationen wie der 3D-Druck sind beispielsweise Themen, die uns gerade interessieren und die gerade unser Leben und unsere Arbeit verändern. Unser Wissen darum ist bereits ein Teil unserer Zukunft!

STÄDTE – EIN WESENTLICHER WACHSTUMSMARKT DER ZUKUNFT

Bereits heute lebt mehr als die Hälfte der Menschheit in Städten – mit steigender Tendenz. Einige dieser Millionenstädte gleichen in der Vergangenheit endlosen Betonwüsten. Um die Anforderungen einer wachsenden Mittelschicht an die Lebensqualität zu gewährleisten und gleichzeitig die rasante Urbanisierung in nachhaltigere Bahnen zu lenken, setzen die Metropolen zunehmend auf energieeffiziente Technologien und neue Konzepte, die eine wesentlich umweltfreundlichere und effizientere Nutzung bestehender Ressourcen ermöglichen.

Die Anforderungen an die urbane Infrastruktur sind hoch, erwartet die Bevölkerung doch nichts weniger als zu-

kunftsfähige Lösungen für zentrale Bereiche wie Mobilität, Energie oder auch der Wasserversorgung. Bei der Umsetzung stehen sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Überlegungen im Mittelpunkt, können doch durch den Ausbau moderner Massentransportsysteme- oder die nachhaltigere Ausrichtung der Energieversorgung mittels dezentraler, intelligent vernetzter alternativer Energiesysteme sowohl volkswirtschaftlich teure negative Nebeneffekte wie Verkehrsstaus oder die gesundheitsgefährdende Luftverschmutzung reduziert werden.

Dieser Umbruch ist bereits in vollem Gange: Innovative, marktfähige Produkte erfüllen immer striktere Umweltanforderungen und gewinnen zunehmend Marktanteile. Ins-

besondere energieeffiziente Lösungen sind stark gefragt.

Gebäudetechnik und Beleuchtung – Millionenstädte im Dienste des Menschen.

Die wirtschaftliche Entwicklung Chinas geht mit einem äusserst starken Verstärkungsprozess einher. Besonders beeindruckend ist das Tempo, mit dem ganze Quartiere mit neuen Wolkenkratzern entstehen. Und ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht. So erwarten die Experten des McKinsey Global Institute, dass die Zahl der chinesischen Grossstädte mit einer Million Einwohnern und mehr innerhalb der kommenden zehn Jahre auf über 200 Metropolen anwachsen wird¹. Im Vergleich dazu: In Europa existieren gerade mal 35 Städte in dieser Grössenordnung und

nur sechs Städte mit zwei Millionen und mehr Einwohnern.

Derzeit verbrauchen Gebäude rund 40 Prozent der globalen Energie und sind für 30 Prozent der globalen Kohlenstoffdioxid-Emissionen verantwortlich. Dabei machen Heizung, Kühlung und Beleuchtung bis zu 60 Prozent des Energieverbrauchs eines Gebäudes aus. Aufgrund der stetig steigenden Kosten des enormen Energieverbrauchs sowie strengerer Vorschriften dürften sowohl die Erschwinglichkeit als auch die Nachhaltigkeit zu noch wichtigeren Anliegen von Hausbesitzern und Unternehmern werden.

Eine Möglichkeit, den Energiebedarf von Gebäuden zu senken, besteht darin, die Dächer, Wände, Böden und Rohre zu isolieren. Damit

kann eine Reduzierung des Wärmeverlusts um bis zu 75 Prozent erreicht werden. Entsprechend gross ist die Nachfrage, insbesondere in den Industrieländern und es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, bis dieser Trend auch auf Schwellenländer wie China „überschwappt“. Zudem verleihen in den Industrieländern strengere Bauvorschriften der Nachfrage nach energieeffizienten Isoliermaterialien respektive Bautechnologien zusätzlichen Auftrieb.

Im Bereich der Beleuchtungstechnik sind die Tage der klassischen Glühlampe, die bereits seit über 100 Jahren eingesetzt wird, gezählt. Licht-emittierende Dioden, kurz LEDs, sind Halbleiter-Bauelemente, die beim Durchfluss von elektrischem Strom hochwertiges Licht produzieren. Sie stellen

heute die beste Alternative zu den traditionellen, wenig energieeffizienten Glühlampen dar. Obwohl der Marktanteil von LEDs, die der Glühlampe in Sachen Effizienz, Lebensdauer, Stabilität und Dimension überlegen sind, noch relativ gering ist, nimmt dieser doch rasant zu.

LEDs kommen heutzutage in einer Vielzahl von Produkten zum Einsatz. Hierzu gehören Bildschirme, Beleuchtungsanlagen für die Luftfahrt, Fahrzeugscheinwerfer, Werbe- und allgemeine Beleuchtung, Verkehrssignalanlagen und Blitzlichter. Der kräftige Nachfrageanstieg im Zuge des Preisverfalls (eine LED-Lampe kostet heute weniger als 10 US-Dollar) hat zu einem verbesserten Verhältnis von Angebot und Nachfrage geführt und trägt zusammen mit der


Industriekonsolidierung zu einem günstigen Ausblick für den LED-Sektor bei.

Was bedeutet dies für die Anleger?

Gestützt durch solide Strukturrends hin zu effizienten Bautechnologien und -produkten, ist zu erwarten, dass Unternehmen, die innovative, energie- und kosteneffiziente Produkte und Lösungen in diesem Bereich anbieten, mit ihrer Aktienkursentwicklung den Branchendurchschnitt auch weiterhin übertreffen dürften. Erfolgreiche Marktteilnehmer erzielen in der Regel höhere Wachstumsraten und häufig auch höhere Margen, dank derer sie ihre Marktposition verteidigen oder gar ausbauen können.

Diese Publikation wurde von der Bank Vontobel Europe AG, Alter Hof 5, 80335 München, erstellt. Sie verfügt über die erforderliche Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, und unterliegt deren Aufsicht.

1 McKinsey Global Institute, Urban World: Cities and the rise of the consuming class (Städte und der Aufstieg der verbrauchenden Klasse), Juni 2012



Ich bin heute bereits
jederzeit online.
Wie kann ich in die
Technologietrends
von morgen investieren?

VONTOBEL

Der technologische Fortschritt verwandelt unser tägliches Leben und wird die Märkte der Zukunft prägen. Nutzen Sie die globale Investmentkompetenz von Vontobel, um darin zu investieren. Unsere Berater bieten Ihnen dazu massgeschneiderte Anlagelösungen.

Leistung schafft Vertrauen
vontobel.de

Diese Publikation wurde von der Bank Vontobel Europe AG, Alter Hof 5, 80335 München, erstellt.
Sie verfügt über die erforderliche Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin),
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, und unterliegt deren Aufsicht.

ERFOLGREICHER GANZHEITLICHER DIALOG – IMPRESSIONEN PEUTINGER ENERGIEKONFERENZ 2013



PRESSEMELDUNG 2013

Am 10. Oktober 2013 fand zum dritten Mal in Folge die Energiekonferenz, eine Veranstaltung des Peutinger Collegium e.V., statt. Sie stand diesmal unter dem Motto „Nutzung der Energie in sozialer Verantwortung“ und wurde von Michael Funke, Prokurator für Energie, geleitet. Das Peutinger-Collegium e.V. versteht sich als Forum für Meinungsbildung und versammelte hochkarätige Fachleute aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die ihre Ideen und Gedanken zum zukunftssträchtigen und vielschichtigen Themengebiet Energie vortrugen.

Die Preise sind an der Strombörse so niedrig wie nie. Trotzdem kämpfen die privaten Endverbraucher und die mittelständische Wirtschaft mit ständig steigenden Kosten. Von 1998 bis heute haben sich die Zusatzkosten auf den Strompreis, wie EEG-Umlage, Netzentgelte, Steuern, verdoppelt und betragen mittlerweile 50 Prozent vom Strompreis. Nicht nur Ökostrom, sondern

vor allem auch Möglichkeiten der Effizienzsteigerung sind wichtige Themen, ebenso der Übergang von der zentralen zur dezentralen Stromversorgung. Aus der Sicht des Bayerischen Wirtschaftsministeriums referierte Dr. Gerd von Laffert, leitender Ministerialrat, die „Energiepolitischen Herausforderungen für die neue Bundesregierung“.

Beim energiepolitischen Dreieck „Preiswürdigkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit“ standen in den letzten 10 bis 15 Jahren die Umweltaspekte klar im Vordergrund. Da in Bayern in den nächsten Jahren zwei große Kernkraftwerke abgeschaltet werden, verlagern sich die Schwerpunkte in Zukunft auf Preiswürdigkeit und Versorgungssicherheit. Die Argumentation, der zufolge die erneuerbaren Energien wettbewerbsfähig werden, weil Erdöl und Erdgas zu Ende gehen, wird durch neue unkonventionelle Fördermethoden ausgehebelt. Die Subventionierung bleibt noch lange bestehen und



die Energiekosten werden in Deutschland höher sein als im Rest Europas. Die Energiewende bedeutet auch nicht per se eine Verringerung der Emissionen. Stromüberkapazitäten drücken in die Netze unserer Nachbarländer, führen zu sinkenden Großhandelspreisen und machen Investitionen, z.B. in moderne Gaskraftwerke, unrentabel.

Der Stromverbrauch wird weiter steigen. Prof. Dr. Michael Weinhold, CTO – Sector Energy bei Siemens –, sprach über die notwendigen Investitionen in die „Stromsystemkette“ zur Sicherung der Versorgung.

Die Zukunftenergie Solarstrom stand bei Joachim Goldbeck, Geschäftsführer der Goldbeck Solar GmbH, im Mittelpunkt. In seinem Vortrag „Kipppunkte in der Energiewirtschaft“ erläuterte er die Chancen für Immobilienbesitzer und Nutzer, durch Steigerung der Energieeffizienz Kosten einzusparen. Der Energiemarkt verändert sich rasant. Die Politik greift extrem marktverzerrend ein.

Ihre Vorgaben und Forderungen sind für die deutsche Industrie ein „Training“, um im weltweiten Wettbewerb vorne mit dabei zu sein.

Die Wasserkraft hat in Bayern schon seit Langem eine hohe Bedeutung. Im Bericht eines Energieversorgers über das fachbezogene Heute und Morgen referierte Dr. Markus Litpher, Mitglied des Vorstands der Lechwerke AG, über „Hochs und Tiefs der Energiewende“. Für ihn haben die dezentrale und regionale Energieerzeugung einen hohen Stellenwert.

Dr. Georg Nüsslein, Mitglied der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestags, sprach über den aktuellen Handlungsbedarf für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um die Energiewende zum Erfolg zu führen. Die CSU will grundsätzlich am EEG festhalten. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen soll aber der Berechnungsmechanismus für die Einspeisevergütung überarbeitet werden.



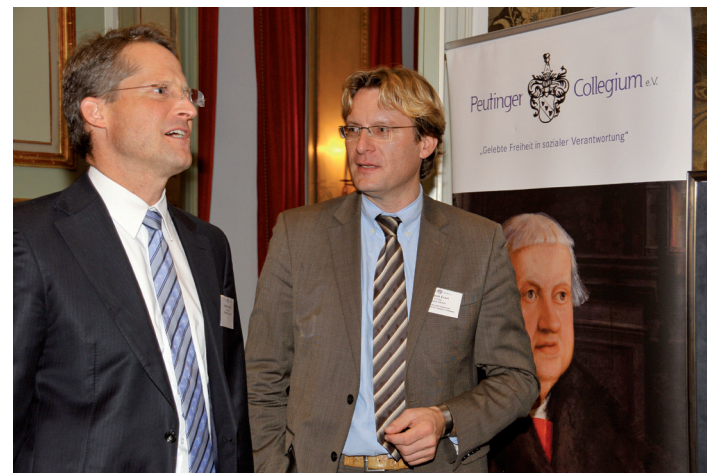
Dr. Markus Ewert, Leiter Forschung und Entwicklung der Imtech Deutschland GmbH & Co. KG, vertrat die Ansicht, Energieeffizienz führe momentan noch ein Schattendasein. Gebäudedämmung und innovative Technik sichern die Energie von morgen und helfen, die Klimaschutzziele 2020 zu erreichen, wobei durch neue Gebäudetechnik die größeren Einsparungen schnell erzielt werden könnten.

Aus Sicht eines regionalen Versorgers skizzierte Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München, „Chancen und Herausforderungen der Energiewende“, wobei er auch auf das inzwischen nationale und internationale Engagement in den verschiedenen Energiesektoren besonders hinwies. Schließlich forderte er von der Politik, schnellstmöglich Planungssicherheit für die erneuerbaren Energien herzustellen. Die Stadt München soll weltweit die erste Millionenstadt werden, die den eigenen Strombedarf in Höhe von jähr-

lich 7,5 Terawattstunden vollständig mit erneuerbaren Energien deckt.

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Thomas Hamacher, Lehrstuhl Energiewirtschaft und Anwendungstechnik an der TU München, sprach über die besondere Rolle der Universitäten in der Energieforschung. Zentrales Thema sei eine Neuausrichtung der Forschung auf die Schaffung neuer solidarischer Systeme für eine Bereitstellung von ausreichender Energie für alle Menschen. Dabei legte er den Fokus auch auf die europäische Dimension.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion wurden die wichtigsten Argumente von den Teilnehmern nochmals auf den Punkt gebracht.



WERDEN SIE MITGLIED IM PEUTINGER COLLEGIUM E.V.

Alles Wissenswerte zum Aufnahmeantrag erfahren Sie unter www.peutinger-collegium.de/mitglied-werden

Alternativ senden wir Ihnen gerne den Aufnahmeantrag **via E-Mail** oder **per Post** zu.
Bitte teilen Sie uns hierfür Ihre Kontaktdaten mit, und senden Sie das Formblatt an die unten stehende Adresse.

Name, Vorname _____

Straße/Postfach _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Mobil _____

E-Mail _____

